

Außerordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
Berlin, 26. Januar 2025

Antragsteller*in: BAG Schwulenpolitik & BAG Lesbenpolitik
Beschlussdatum: 04.01.2025

Änderungsantrag zu WP-01-K3

Von Zeile 504 bis 510:

Kulturproduzent*innen brauchen nicht nur Freiheit, sondern auch Sicherheit. Wir helfen der freien Szene durch den Ausbau der Bundeskulturfonds. Die begonnene Reform der Filmförderung für verlässliche, schnelle und auskömmliche Finanzierung durch eine Investitionsverpflichtung, eine Steueranreizförderung

~~Kulturproduzent*innen brauchen nicht nur Freiheit, sondern auch Sicherheit. Wir helfen der freien Szene durch den Ausbau der Bundeskulturfonds. Die begonnene Reform der Filmförderung für verlässliche, schnelle und auskömmliche Finanzierung durch eine Investitionsverpflichtung und eine Steueranreizförderung werden wir abschließen.~~sowie die Berücksichtigung von Diversität als Teil der Förderrichtlinien werden wir abschließen. Auch den Games-Standort Deutschland stärken wir mit einer steuerlichen Games-Förderung. Für die kleinen Verlage werden wir eine

Begründung

Das neue FFG (Filmförderungsgesetz) hat den Bundesrat passiert. Dennoch ist die Verabschiedung des in letzter Minute erungenen Kompromisses ein Schlag ins Gesicht marginalisierter Gruppen. Etliche Initiativen und Verbände aus dem Diversitätsspektrum haben jahrelang dafür gekämpft, dass zunächst allein das Wort "Diversität" Einzug in den Gesetzestext findet und so Aspekte zu Vielfalt, Geschlechtergerechtigkeit, Chancengleichheit und Antidiskriminierung Berücksichtigung finden. Diese Passagen sind im Gesetz nun gestrichen worden. So auch die erstmalige Berufung eines Beirats für Chancengleichheit und Vielfalt, der die FFA (Filmförderanstalt) nicht nur beraten, sondern auch weitergehende Aufgaben übernehmen sollte. Lediglich die Aufnahme der Richtlinie zur Gleichstellung von Frauen und Männern, die ausschließlich binär formuliert und gemeint ist, hat stattgefunden. Das genügt nicht. Ein wesentlicher Bestandteil zeitgenössischer Kunst ist Vielfalt. Für eine starke Film- und Serienproduktion in Deutschland braucht es diverse Crews und vielfältige, mehrdimensionale Geschichten und Charaktere, die Identifikationspotential bieten, auch über Grenzen hinaus.

Somit muss in Zukunft weiterhin an der entsprechenden Modifizierung des FFG gearbeitet werden.